

**Rede
von**

Kerstin Liebelt, MdL

zu TOP Nr.

Erste Beratung
Offensive für Lesekompetenz

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/5065

während der Plenarsitzung vom 21.11.2019
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Die Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen werden in den niedersächsischen Grundschulen täglich unseren jüngsten Schülerinnen und Schülern erfolgreich vermittelt. Die vielen engagierten Lehrkräfte leisten hier eine herausragende Arbeit, um die Kinder für die weiterführenden Schulen fit zu machen, aber auch - das ist noch wichtiger -, um sie auf ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben vorzubereiten.

Leider gibt es immer mehr Kinder, denen nicht mehr zu Hause vorgelesen, nicht diese Freude am Lesen vermittelt und damit auch der Zugang zu Bildung und einer völlig neuen Welt verschlossen wird. Die meisten von uns waren am 15. November unterwegs und haben kleinen Kindern oder - wie ich - Senioren vorgelesen. Gerade bei kleinen Kindern merkt man, wie begeistert sie bei der Sache sind: „Noch eine Geschichte! Noch eine Geschichte!“ Gerade auch die persönliche Interaktion mit dem, der vorliest, ist wichtig.

Leider ist es so, dass nicht nur in sogenannten bildungsfernen Schichten nicht vorgelesen wird, sondern das passiert in immer mehr Familien. Mit Entsetzen habe ich letztes im entfernten Bekanntenkreis eine Familie kennengelernt, da wurde dem achtjährigen Kind eine „Alexa“ geschenkt, damit sie abends die Geschichten vorlesen kann. Das ist sicher nicht der Weg, den wir haben wollen, sondern das Vorlesen von Mensch zu Mensch ist das, wie wir unsere Kinder für das Lesen und damit für einen erfolgreichen Bildungsweg fähig machen.

Denn gerade die Fähigkeit des sinnentnehmenden Lesens ist unabdingbar für diesen späteren Erfolg im Bildungsleben, aber auch im weiteren Leben.

In der letzten IQB-Studie wurde festgestellt, dass leider 13 Prozent der niedersächsischen Schülerinnen und Schüler am Ende der 4. Klasse noch Probleme beim Lesen haben. Dieses Ergebnis ist natürlich nicht zufriedenstellend. Da wollen wir uns auch nicht ausruhen. Wir wollen dazu beitragen, dass die Lesekompetenz dieser Kinder weiter verstärkt wird.

Insofern stimme ich mit Ihnen, Herr Försterling, überein. Aber in einigen Punkten, wie Sie dieses erreichen wollen, sind wir doch noch etwas auseinander.

Einige Punkte haben wir schon umgesetzt. Natürlich kann man auch hier noch mehr machen. Das ist völlig klar. So gibt es natürlich, wie erwähnt wurde, Fortbildungen in der Mediennutzung für Lehrerinnen und Lehrer. Die Einbindung von Lesementoren findet in vielen Schulen in hervorragender Art und Weise statt. Auch Lesewettbewerbe, die die Kinder mit Begeisterung in den Grundschulen mitmachen, können hier noch weiter gefördert und ausgebaut werden.

Allerdings würde der erste Punkt, den Sie angeführt haben, im Primarbereich verpflichtend eine weitere Stunde Deutsch pro Woche für jeden Jahrgang einzurichten, allein ca. 520 Vollzeitlehrerstellen bedeuten. Ganz davon abgesehen: Wie soll man das in die Stundentafeln, die es im Moment gibt, noch einfügen?

Ich habe das Gefühl, dass Sie so ein bisschen diese Forderung stellen und sagen, das kann man natürlich ganz leicht umsetzen. Ich glaube aber, Sie wissen, die Landesregierung ist auf einem sehr guten Weg, die Lehrerversorgung weiter zu verbessern. Dann mal eben über 500 Lehrer zusätzlich zu fordern, konterkariert das Ganze natürlich.

Sie wissen auch, dass diese Lehrer nicht auf den Bäumen wachsen. Das ist aber zum Glück für jeden, der sich mit dem Thema Schule auseinandersetzt, auch durchschaubar. Ich glaube, das Vertrauen von Bürgerinnen und Bürgern in Politik, die sich mit diesem Thema befassen, wird nicht unbedingt gestärkt, wenn solche Forderungen gestellt werden.

Bei dem Ziel, das Sie genannt haben, sind wir uns einig, die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler zu verbessern und auch hier die Schulen zu unterstützen. Über die Schritte, wie wir dieses Ziel erreichen können, um die Kinder zu stärken, aber auch den Lehrern eine Hilfestellung zu geben, werden

wir sicher im Ausschuss konstruktiv und ausführlich miteinander diskutieren. Ich freue mich auf die weiteren Beratungen im Ausschuss.

Vielen Dank.